

Privater Masterstudiengang

Forschung in Pädagogischer
Neuropsychologie



Privater Masterstudiengang

Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Internetzugang: www.techtitude.com/de/psychologie/masterstudiengang/masterstudiengang-forschung-padagogischer-neuropsychologie

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 24

06

Methodik

Seite 44

07

Qualifizierung

Seite 52

01

Präsentation

Die Neuropsychologie hat sich zu einem der vielversprechendsten Fachgebiete der Gegenwart entwickelt. In pädagogischen, beruflichen und sozialen Bereichen sind die Ansätze dieser Wissenschaft unverzichtbar geworden. Diese Entwicklungen werden durch ständige Fortschritte und Weiterentwicklungen untermauert, die hauptsächlich auf der Forschung basieren. In diesem Programm vermitteln wir Ihnen die spezifischen und wesentlichen Kenntnisse auf diesem Gebiet: ein Schritt, der Sie in die Lage versetzen wird, eine vollständige und effektive Forschung in pädagogischer Neuropsychologie durchzuführen.



“

Vertiefte Kenntnisse der Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie und ihren vielfältigen Auswirkungen in einem kompletten privaten Masterstudiengang, der Sie auf eine neue berufliche Ebene bringen wird"

Die Arbeit der Neuropsychologie ist komplex. Sie deckt ein breites Spektrum an Interventionen ab, für die die Fachkraft eine sehr spezifische Fortbildung in den verschiedenen Bereichen der Gehirnentwicklung benötigt. Diese Disziplin, die eng mit der Neurologie und dem physiologischen Studium des Gehirns verbunden ist, ist von den Veränderungen betroffen, die die Entwicklung des Wissens in diesem Wissenschaftszweig mit sich bringt. Dies bedeutet für die Fachkraft eine intensive Herausforderung der ständigen Aktualisierung die es ihr ermöglicht, in Bezug auf die Herangehensweise, die Intervention und die Nachbereitung der Fälle, die in ihrer Praxis auftreten können, an vorderster Front zu stehen.

In diesem Programm werden alle aktuellen Ansätze auf dem Gebiet der neuropsychologischen Forschung behandelt, von den grundlegenden Ausgangspunkten bis zur Anwendung von Schlussfolgerungen und der Umsetzung neuartiger Interventionen.

Mit einem grundlegend praktischen Ansatz ermöglicht Ihnen dieser private Masterstudiengang, Ihr eigenes Projekt während der Spezialisierung zu entwickeln, so dass Sie nicht nur studieren, sondern auch Erfahrungen sammeln können.

Ein Schritt auf hohem Niveau, der nicht nur beruflich, sondern auch persönlich zu einem Verbesserungsprozess wird.

Diese Herausforderung ist eine derjenigen, die wir TECH als soziales Engagement annehmen: hochqualifizierte Fachkräfte dabei zu unterstützen, sich zu spezialisieren und ihre persönlichen, sozialen und beruflichen Kompetenzen im Laufe ihrer Fortbildung zu entwickeln.

Den Studenten wird nicht nur das theoretische Wissen vermittelt, sondern auch eine andere, organischere, einfachere und effizientere Art des Studierens und Lernens gezeigt. TECH arbeitet daran, die Motivation zu erhalten und eine Leidenschaft für das Lernen zu wecken. Außerdem ermutigt Sie zum Nachdenken und zur Entwicklung eines kritischen Denkens.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Neueste Technologie in der E-Learning-Software
- ♦ Intensiv visuelles Lehrsystem, unterstützt durch grafische und schematische Inhalte, die leicht zu erfassen und zu verstehen sind
- ♦ Entwicklung von Fallstudien, die von aktiven Experten vorgestellt werden
- ♦ Hochmoderne interaktive Videosysteme
- ♦ Der Unterricht wird durch Telepraktika unterstützt
- ♦ Ständige Aktualisierung und Recycling-Systeme
- ♦ Selbstgesteuertes Lernen: Vollständige Kompatibilität mit anderen Berufen
- ♦ Praktische Übungen zur Selbstbeurteilung und Überprüfung des Gelernten
- ♦ Hilfsgruppen und Bildungssynergien: Fragen an den Experten, Diskussions- und Wissensforen
- ♦ Kommunikation mit der Lehrkraft und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Verfügbarkeit von Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss
- ♦ Datenbanken mit ergänzenden Unterlagen, die auch nach dem Kurs ständig verfügbar sind



Ein Programm, das für Fachleute entwickelt wurde, die nach Spitzenleistungen streben, und das es Ihnen ermöglicht, neue Fähigkeiten und Strategien auf fließende und effektive Weise zu erwerben"

“ *Ein tiefer und umfassender Einblick in die Strategien und Ansätze der Neuropsychologie und Bildung* ”

Unser Lehrkörper setzt sich aus berufstätigen Fachleuten zusammen. Auf diese Weise stellt TECH sicher, dass Sie das Ziel der Aktualisierung erreichen, das Sie sich wünschen. Ein multidisziplinäres Team von Ärzten, die in verschiedenen Umgebungen ausgebildet und erfahren sind, wird das theoretische Wissen effizient entwickeln, aber vor allem das praktische Wissen aus ihrer eigenen Erfahrung in den Dienst des Kurses stellen: eine der besonderen Qualitäten dieses privaten Masterstudiengangs.

Diese Beherrschung des Themas wird durch die Effizienz des methodischen Konzepts dieses privaten Masterstudiengangs ergänzt. Es wurde von einem multidisziplinären Team von *E-Learning*-Experten entwickelt und integriert die neuesten Fortschritte in der Bildungstechnologie. Auf diese Weise wird der Student in der Lage sein, mit einer Reihe komfortabler und vielseitiger Multimedia-Tools zu studieren, die ihm die nötige Handlungsfähigkeit für seine Fortbildung bieten.

Das Programm basiert auf problemorientiertem Lernen: ein Ansatz, der Lernen als einen eminent praktischen Prozess begreift. Um dies aus der Ferne zu erreichen, wird die Telepraxis eingesetzt: Mit Hilfe eines innovativen interaktiven Videosystems und dem *Learning From an Expert* wird der Student in der Lage sein, sich das Wissen so anzueignen, als ob er das Szenario dessen, was er lernt, in diesem Moment erleben würde. Ein Konzept, das es ermöglichen wird, das Lernen auf eine realistischere und dauerhaftere Weise zu integrieren und zu festigen.

Die sensorischen Systeme des Menschen, untersucht aus der Sicht des Neuropsychologen, mit dem Ziel der Intervention und Verbesserung.

Die Prozesse und Entwicklungen einer umfassenden Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie in einer intensiven und effektiven Fortbildung.



02 Ziele

Das Ziel ist es, hochqualifizierte Fachkräfte für die Berufspraxis fortzubilden.
Ein Ziel, das im Übrigen auf globaler Ebene durch die Förderung einer menschlichen Entwicklung ergänzt wird, die den Grundstein für eine bessere Gesellschaft legt. Dieses Ziel wird dadurch erreicht, dass die Fachleute Zugang zu einem viel höheren Maß an Kompetenz und Kontrolle erhalten.
Ein Ziel, das der Student in nur wenigen Monaten mit einem Kurs von hoher Intensität und Präzision erreichen kann.



“

Wenn es Ihr Ziel ist, sich beruflich weiterzuentwickeln und eine Qualifikation zu erwerben, die es Ihnen ermöglicht, mit den Besten zu konkurrieren, dann sind Sie hier genau richtig: Willkommen bei TECH"



Allgemeine Ziele

- Qualifizierung von Fachleuten für die Praxis der pädagogischen Neuropsychologie in der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen
- Die Durchführung spezifischer Programme zur Verbesserung der schulischen Leistungen zu erlernen
- Zugang zu den Formen und Prozessen der Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie im schulischen Umfeld zu erhalten
- Die Fähigkeit zur Arbeit und zur selbstständigen Bewältigung von Lernprozessen steigern
- Untersuchung der Aufmerksamkeit für Vielfalt mit einem neuropsychologischen Ansatz
- Die verschiedenen Möglichkeiten der Implementierung von Systemen zur Anreicherung von Lernmethoden im Klassenzimmer kennen, insbesondere für Schüler unterschiedlicher Herkunft
- Analyse und Integration des Wissens, das zur Förderung der schulischen und sozialen Entwicklung von Schülern erforderlich ist



Nutzen Sie die Gelegenheit und machen Sie den Schritt, sich über die neuesten Entwicklungen in der Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie auf dem Laufenden zu halten"





Spezifische Ziele

Modul 1. Grundlagen der Neurowissenschaft

- ♦ Studium der Anatomie des Gehirns und seiner Beziehung zum Lernen
- ♦ Die Grundlagen der motorischen Entwicklung im Gehirn lernen
- ♦ Die Qualität der Plastizität des Gehirns erforschen
- ♦ Analyse der verschiedenen Faktoren, die die Gehirnentwicklung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen beeinflussen

Modul 2. Neuropädagogik

- ♦ Reflexion über die Bedeutung von Neuroedukation
- ♦ Untersuchung der Besonderheiten und grundlegenden Charakteristika der verschiedenen Gehirnbereiche die mit Emotionen und Lernen verbunden sind
- ♦ Erlernen der verschiedenen Formen und Techniken der Intervention in der Erziehung

Modul 3. Gedächtnisprozesse, Fähigkeiten und IKT

- ♦ Erforschung und Vertiefung der Eigenschaften und der Funktionsweise von Gedächtnisprozessen in Bezug auf die Gesamtentwicklung des Menschen im spezifischen Bereich des Lernens

Modul 4. Visuelle und auditive Funktionen für Lesen, Sprechen, Sprachen und Lernen

- ♦ Die Merkmale und die Entwicklung der Sehorgane kennenlernen
- ♦ Lernen über Risikofaktoren
- ♦ Erlernen von Möglichkeiten zur Erkennung, Bewertung und Intervention im Unterricht mit sehbehinderten Lernenden
- ♦ Die Fähigkeit erlangen, an der Verbesserung der visuellen Wahrnehmung zu arbeiten
- ♦ Informationen über Trainingsprogramme für die Sehkraft und das Lesen
- ♦ Sakkadische Modelle studieren
- ♦ Informationen über die Eigenschaften und die Entwicklung der Hörorgane erhalten
- ♦ Wege zur Erkennung, Beurteilung und Intervention im Unterricht mit hörgeschädigten Schülern kennen lernen
- ♦ Erwerb der Fähigkeit, auf die Verbesserung des Gehörs hinzuarbeiten
- ♦ Die psychobiologischen Aspekte der Schwerhörigkeit kennenlernen
- ♦ Entwicklung der notwendigen Fähigkeiten zur Durchführung von Lehrplananpassungen in diesem Bereich
- ♦ Untersuchung aller Auswirkungen von Seh- und Hörproblemen auf das Erlernen von Lesen und Schreiben

Modul 5. Motorische Fähigkeiten, Lateralität und Schreiben

- ♦ Erlernen des Wissens über die grundlegenden Prozesse des zentralen Nervensystems
- ♦ Kenntnis der Besonderheiten der motorischen und somatosensorischen Entwicklung
- ♦ Unterscheidung und Identifizierung aller motorischen Schwierigkeiten, die die akademische Leistung beeinflussen können
- ♦ Kenntnis der Programme zur Stimulation und Verbesserung von motorischen Schwierigkeiten
- ♦ Lernen, wie man die Entwicklung von Schwierigkeiten in der schulischen Umgebung verhindern kann

Modul 6. Neurolinguistische Prozesse, Schwierigkeiten und Interventionsprogramme

- ♦ Entwicklung der neurobiologischen Aspekte bei der Sprachentwicklung
- ♦ Untersuchung der neuropsychologischen Grundlagen der Sprache, der Möglichkeiten der Spracharbeit und der Sprachentwicklung
- ♦ Analyse der Prozesse des Sprachverständnisses, der Laute und des Leseverständnisses
- ♦ Analyse von Sprach-, Lese- und Schreibstörungen
- ♦ Beurteilung, Diagnose und Intervention bei Sprachschwierigkeiten lernen

Modul 7. Multiple Intelligenzen, Kreativität, Talent und hohe Fähigkeiten

- ♦ Alle Aspekte im Zusammenhang mit der Theorie der multiplen Intelligenzen und ihrer Bewertung kennen lernen
- ♦ Vermittlung der neuropsychologischen Grundlagen der Kreativität und ihrer Entwicklung im pädagogischen Kontext
- ♦ Kenntnis der Möglichkeiten, im Bereich der hohen Fähigkeiten zu arbeiten



Modul 8. Legasthenie, Dyskalkulie und Hyperaktivität

- ♦ Das nötige Wissen, um Fälle von Dyskalkulie, Dyskalkulie und Hyperaktivität zu erkennen und im Klassenzimmer zu intervenieren
- ♦ Die Häufigkeit von Komorbidität in diesem Zusammenhang verstehen
- ♦ Die Möglichkeiten der Neurotechnologie bei Legasthenie, ADHS und Dyskalkulie kennen

Modul 9. Methodik der Forschung I

- ♦ Verständnis der Forschungsmethodik und ihrer verschiedenen Ansätze
- ♦ Entwicklung einer vollständigen Forschungsmethode, von der Wahl des Themas bis zum Vorschlag und der Ausarbeitung
- ♦ Quantitative Forschung und Analyse der Ergebnisse lernen
- ♦ Deskriptive Statistik lernen
- ♦ Erlernen der Entwicklung eines Hypothesentests und seiner Interpretation
- ♦ Studium der Korrelations- und Gruppenvergleichsstatistiken und Fähigkeit, diese in der Forschung einzusetzen

Modul 10. Methodik der Forschung II

- ♦ Deskriptive Statistik lernen
- ♦ Erlernen der Entwicklung eines Hypothesentests und seiner Interpretation
- ♦ Studium der Korrelations- und Gruppenvergleichsstatistiken und Fähigkeit, diese in der Forschung einzusetzen

03

Kompetenzen

Wenn alle Inhalte studiert und die Ziele des Programms in Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie erreicht wurden, wird die Fachkraft über eine überdurchschnittliche Kompetenz und Leistung in diesem Bereich verfügen. Ein umfassender Ansatz in einem anspruchsvollen Programm, der den Unterschied macht.



EXAM SHEET

NAME _____

DATE _____

1. A B C D E

2.

“

Hervorragende Leistungen in jedem Beruf zu erzielen, erfordert Anstrengung und Ausdauer. Vor allem aber brauchen Sie die Unterstützung von Fachleuten, die Ihnen den nötigen Schwung geben, mit den nötigen Mitteln und der nötigen Unterstützung. Genau das, was TECH Ihnen zur Verfügung stellt"



Allgemeine Kompetenzen

- Einsatz der Neuropsychologie im pädagogischen Umfeld
- Umsetzung von Programmen zur Verbesserung der schulischen Leistungen
- Anwendung der Forschungsmethoden in Pädagogischer Neuropsychologie
- Neue Wege für den Umgang mit Vielfalt im Klassenzimmer finden

“

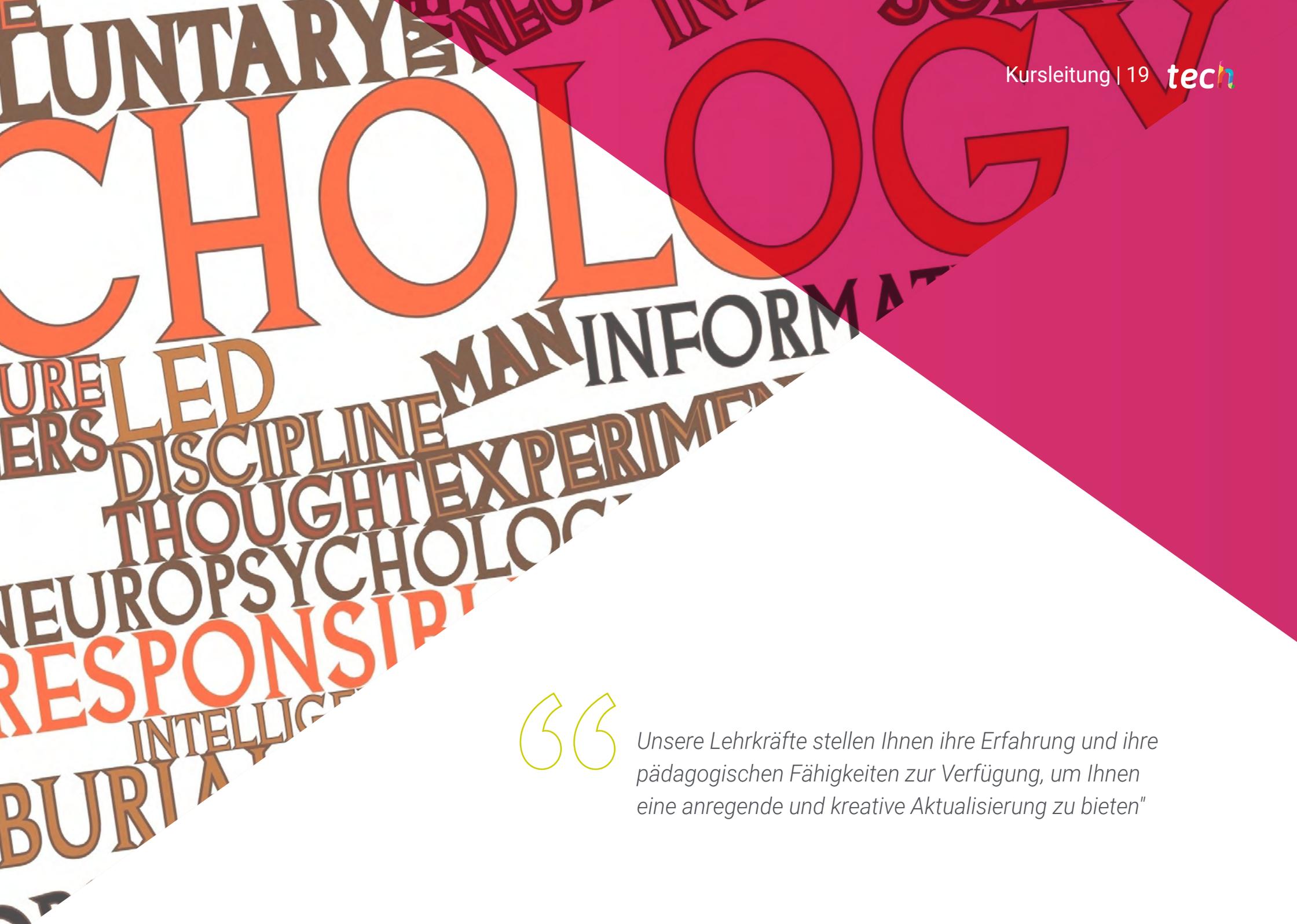
Unser Ziel ist ganz einfach: Ihnen ein Qualitätsprogramm mit dem besten aktuellen Lehrsystem anzubieten, damit Sie in Ihrem Beruf Spitzenleistungen erbringen können"





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Kenntnis der Anatomie des Gehirns und seiner Beziehung zur Entwicklung verschiedener Lernprozesse in motorischer, sensorischer und emotionaler Hinsicht
- ♦ Anwendung der Kenntnisse der Neuropsychologie bei der Entwicklung verschiedener Interventionsprogramme in allen Bereichen der schulischen Entwicklung
- ♦ Umsetzung der verschiedenen Interventionsformen im Bildungsbereich auf der Grundlage der aus der Analyse der Gehirnfunktionalität gewonnenen Daten im Bereich der Emotionen und des Lernens
- ♦ In der Lage zu sein, an der Verbesserung der Gedächtnisentwicklung zu arbeiten
- ♦ Über Hilfsmittel für die Arbeit mit veränderten Gedächtniszuständen verfügen
- ♦ Effektive Beurteilung, Diagnose und Intervention bei Sprachschwierigkeiten
- ♦ Identifizierung von motorischen Schwierigkeiten bei Schülern, die ihre Leistung beeinträchtigen
- ♦ Anwendung neuer Strategien im Falle hoher Fähigkeiten
- ♦ In der Lage sein, unter Berücksichtigung der verschiedenen Intelligenzen und des Impulses von Talent und Kreativität zu programmieren
- ♦ Entwicklung effizienter Interventionsprogramme für Schüler mit Dyskalkulie, Legasthenie und Hyperaktivität
- ♦ Konzeption, Entwicklung und Analyse umfassender Forschungsarbeiten im Bereich der pädagogischen Neuropsychologie



“

Unsere Lehrkräfte stellen Ihnen ihre Erfahrung und ihre pädagogischen Fähigkeiten zur Verfügung, um Ihnen eine anregende und kreative Aktualisierung zu bieten"

Internationaler Gastdirektor

Kirsten W. Bolton blickt auf eine renommierte Karriere im Bereich der psychischen Gesundheit zurück und hat sich auf die Behandlung von psychotischen Störungen und schweren psychischen Erkrankungen spezialisiert. Sie war Mitglied des Teams der Abteilung für psychiatrische Störungen am McLean Hospital in Belmont, USA, einer der renommiertesten Einrichtungen auf dem Gebiet der Psychiatrie.

Ihr Engagement für das Wohlergehen ihrer Patienten führte dazu, dass sie Direktorin des Appleton-Programms wurde, einer Wohninitiative, die sich der Betreuung von Menschen mit schweren psychischen Erkrankungen widmet. Ihre Konzentration auf Rehabilitation und ganzheitliche Behandlung hat sich als wirksames Modell für die Betreuung von Menschen mit schweren psychotischen Störungen erwiesen. Sie zeichnet sich auch in ihrer Rolle als klinische Sozialarbeiterin im Programm für die stationäre Behandlung von Schizophrenie und bipolaren Störungen aus, wo sie durch ihre Fähigkeit, komplexe Fälle zu behandeln und wirksame therapeutische Maßnahmen zu ergreifen, hervorsticht.

Kirsten W. Bolton hat außerdem das erfolgreiche Programm „*McLean OnTrack*“ zur Behandlung der Erstpsychose bei jungen Erwachsenen ins Leben gerufen. Dieses innovative Projekt hat maßgeblich zur frühzeitigen Diagnose und Behandlung junger Erwachsener beigetragen, bei denen zum ersten Mal bipolare Störungen und das schizophrene Spektrum auftraten. Darüber hinaus hat es sich zu einer hochwirksamen multidisziplinären Referenz entwickelt, von der Hunderte von Patienten und deren Familien profitiert haben.

Erwähnenswert ist ihre Teilnahme am internationalen Zertifizierungsprogramm für dialogische Praxis, wodurch sie zu einer exklusiven Gruppe von Spezialisten mit fortgeschrittener Ausbildung in diesem therapeutischen Ansatz wurde. Aus den vorstehenden Ausführungen geht klar hervor, dass ihr Engagement für hervorragende Leistungen bei der Behandlung psychotischer Störungen sowie ihre umfassende klinische Erfahrung ihren Ruf als eine der angesehensten Führungskräfte auf diesem Gebiet begründet haben.



Fr. Bolton, Kirsten W.

- ♦ Direktor des Zentrums für pädagogische Neurowissenschaften am University College London, UK
- ♦ Gründer des Labors für Entwicklungsneurokognition am Birkbeck-Zentrum für Gehirn und kognitive Entwicklung
- ♦ Mitverfasser des Buches „Pädagogische Neurowissenschaft: Entwicklung über die gesamte Lebensspanne“
- ♦ Promotion in experimenteller Psychologie an der Universität von Oxford
- ♦ Masterstudiengang in Kognitionswissenschaften an der Universität von Birmingham
- ♦ Hochschulabschluss in Psychologie an der Universität von Exeter
- ♦ Queen’s Anniversary Award für höhere Bildung
- ♦ Mitglied von:
 - ♦ Britische Gesellschaft für Psychologie
 - ♦ Vereinigung für Psychologische Wissenschaft
 - ♦ Internationale Gesellschaft für Geist, Gehirn und Bildung

“

Dank TECH werden Sie mit den besten Fachleuten der Welt lernen können”

Leitung



Fr. Sánchez Padrón, Nuria Ester

- ◆ Hochschulabschluss in Psychologie von der Universität La Laguna
- ◆ Masterstudiengang in Allgemeiner Gesundheitspsychologie, Universität La Rioja
- ◆ Fortbildung in psychologischer Betreuung in Notfällen
- ◆ Fortbildung in psychologischer Betreuung, Strafvollzugsanstalten
- ◆ Erfahrung in Lehre und Ausbildung
- ◆ Erfahrung in der pädagogischen Betreuung von gefährdeten Minderjährigen



05

Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieser Spezialisierung wurden von den verschiedenen Professoren dieses Programms mit einem klaren Ziel entwickelt: sicherzustellen, dass die Studenten alle notwendigen Fähigkeiten erwerben, um echte Experten auf diesem Gebiet zu werden.

Die Inhalte dieses Programms werden es ihnen ermöglichen, alle Aspekte der verschiedenen Disziplinen in diesem Bereich zu erlernen: ein umfassendes und gut strukturiertes Programm, das sie zu höchsten Qualitätsstandards und Erfolg führen wird.





“

Durch eine vollständige und sehr gut aufgegliederte Ausarbeitung, werden Sie Zugang zu den derzeit fortschrittlichsten Erkenntnissen in der Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie haben"

Modul 1. Grundlagen der Neurowissenschaft

- 1.1. Das Nervensystem und die Neuronen
 - 1.1.1. Einführung
 - 1.1.2. Entwicklung und endgültige Ansätze
- 1.2. Grundlegende Anatomie der mit dem Lernen verbundenen Strukturen
 - 1.2.1. Beschreibung
 - 1.2.2. Physiologie des Lernens
- 1.3. Psychologische Prozesse im Zusammenhang mit dem Lernen
 - 1.3.1. Emotionen und Lernen
 - 1.3.2. Emotionale Ansätze
- 1.4. Die wichtigsten Gehirnstrukturen im Zusammenhang mit motorischen Fähigkeiten
 - 1.4.1. Gehirnentwicklung und motorische Fähigkeiten
 - 1.4.2. Lateralität und Entwicklung
- 1.5. Das plastische Gehirn und die Neuroplastizität
 - 1.5.1. Definition von Plastizität
 - 1.5.2. Neuroplastizität und Bildung
- 1.6. Epigenetik
 - 1.6.1. Definition und Ursprünge
- 1.7. Auswirkungen der Umwelt auf die Gehirnentwicklung
 - 1.7.1. Aktuelle Theorien
 - 1.7.2. Einfluss der Umwelt auf die kindliche Entwicklung
- 1.8. Veränderungen im kindlichen Gehirn
 - 1.8.1. Gehirnentwicklung im Kindesalter
 - 1.8.2. Eigenschaften
- 1.9. Die Entwicklung des jugendlichen Gehirns
 - 1.9.1. Gehirnentwicklung in der Adoleszenz
 - 1.9.2. Eigenschaften
- 1.10. Das erwachsene Gehirn
 - 1.10.1. Merkmale des erwachsenen Gehirns
 - 1.10.2. Das erwachsene Gehirn und das Lernen



Modul 2. Neuropädagogik

- 2.1. Einführung in Neuropädagogik
- 2.2. Die wichtigsten Neuromythen
- 2.3. Die Betreuung
- 2.4. Die Emotion
- 2.5. Die Motivation
- 2.6. Der Lernprozess
- 2.7. Das Gedächtnis
- 2.8. Stimulation und frühzeitige Interventionen
- 2.9. Die Bedeutung der Kreativität in der Neuropädagogik
- 2.10. Methoden, die die Umwandlung von Bildung in Neuropädagogik ermöglichen

Modul 3. Gedächtnisprozesse, Fähigkeiten und IKT

- 3.1. Konzeptionelle Grundlagen des Gedächtnisses
 - 3.1.1. Einführung und Ziele
 - 3.1.2. Konzept und Definition des Gedächtnisses
 - 3.1.3. Grundlegende Gedächtnisprozesse
 - 3.1.4. Frühe Forschung zum Gedächtnis
 - 3.1.5. Klassifizierung des Gedächtnisses
 - 3.1.6. Das Gedächtnis während der Entwicklungsphase
 - 3.1.7. Allgemeine Strategien zur Stimulation des Gedächtnisses
 - 3.1.8. Bibliografische Referenzen
- 3.2. Sensorisches Gedächtnis
 - 3.2.1. Einführung und Ziele
 - 3.2.2. Begriffe und Definitionen
 - 3.2.3. Neurobiologische Grundlagen des sensorischen Gedächtnisses
 - 3.2.4. Bewertung des sensorischen Gedächtnisses
 - 3.2.5. Interventionen zum sensorischen Gedächtnis im Bildungskontext
 - 3.2.6. Familienaktivitäten für Schüler im Alter von drei bis fünf Jahren
 - 3.2.7. Fallstudie zum sensorischen Gedächtnis
 - 3.2.8. Bibliografische Referenzen
- 3.3. Kurzzeitgedächtnis
 - 3.3.1. Einführung und Ziele
 - 3.3.2. Konzept und Definition von Kurzzeitgedächtnis und Arbeitsgedächtnis
 - 3.3.3. Neurobiologische Grundlagen des Kurzzeit- und Arbeitsgedächtnisses
 - 3.3.4. Bewertung des Kurzzeit- und Arbeitsgedächtnisses
 - 3.3.5. Intervention zum Kurzzeitgedächtnis in Bildungskontexten
 - 3.3.6. Familienaktivitäten für Schüler im Alter von sechs bis elf Jahren
 - 3.3.7. Fallstudie zur Intervention beim Arbeitsgedächtnis
 - 3.3.8. Bibliografische Referenzen
- 3.4. Langzeitgedächtnis
 - 3.4.1. Einführung und Ziele
 - 3.4.2. Begriffe und Definitionen
 - 3.4.3. Neurobiologische Grundlagen des Langzeitgedächtnisses
 - 3.4.4. Bewertung des Langzeitgedächtnisses
 - 3.4.5. Intervention zum Langzeitgedächtnis in Bildungskontexten
 - 3.4.6. Familienaktivitäten für Schüler im Alter von zwölf bis achtzehn Jahren
 - 3.4.7. Fallstudie zur Intervention beim Langzeitgedächtnis
- 3.5. Gedächtnisstörungen
 - 3.5.1. Einführung und Ziele
 - 3.5.2. Erinnerung und Emotion
 - 3.5.3. Vergessen. Theorien des Vergessens
 - 3.5.4. Gedächtnisverzerrungen
 - 3.5.5. Gedächtnisstörungen: Amnesien
 - 3.5.6. Amnesie in der Kindheit
 - 3.5.7. Andere Arten von Gedächtnisstörungen
 - 3.5.8. Programme zur Verbesserung des Gedächtnisses
 - 3.5.9. Technologische Programme zur Verbesserung des Gedächtnisses
 - 3.5.10. Bibliografische Referenzen

- 3.6. Denkfähigkeiten
 - 3.6.1. Einführung und Ziele
 - 3.6.2. Entwicklung des Denkens vom Säuglings- bis zum Erwachsenenalter
 - 3.6.3. Grundlegende Denkprozesse
 - 3.6.4. Denkfähigkeiten
 - 3.6.5. Kritisches Denken
 - 3.6.6. Merkmale des digitalen Nativen
 - 3.6.7. Bibliografische Referenzen
- 3.7. Neurobiologie des Denkens
 - 3.7.1. Einführung und Ziele
 - 3.7.2. Neurobiologische Grundlagen des Denkens
 - 3.7.3. Kognitive Verzerrungen
 - 3.7.4. Neuropsychologische Bewertungsinstrumente
 - 3.7.5. Bibliografische Referenzen
- 3.8. Kognitive Intervention
 - 3.8.1. Einführung und Ziele
 - 3.8.2. Lernstrategien
 - 3.8.3. Techniken zur kognitiven Stimulation im pädagogischen Kontext
 - 3.8.4. Methoden des Selbststudiums
 - 3.8.5. Aktivitäten im familiären Umfeld zur kognitiven Stimulation
 - 3.8.6. Fallstudie zur Intervention bei Lernstrategien
 - 3.8.7. Bibliografische Referenzen
- 3.9. Kognitive Theorien des Denkens
 - 3.9.1. Einführung und Ziele
 - 3.9.2. Theorie des sinnvollen Lernens
 - 3.9.3. Theorie der Informationsverarbeitung
 - 3.9.4. Genetische Theorie: Konstruktivismus
 - 3.9.5. Soziokulturelle Theorie: Soziokonstruktivismus
 - 3.9.6. Theorie des Konnektivismus
 - 3.9.7. Metakognition: Lernen zu denken
 - 3.9.8. Programme für den Erwerb von Denkfähigkeiten
 - 3.9.9. Technologieprogramme zur Verbesserung der Denkfähigkeit
 - 3.9.10. Fallstudie zur Intervention im Bereich der Denkfähigkeit
 - 3.9.11. Bibliografische Referenzen

Modul 4. Visuelle und auditive Funktionen für Lesen, Sprechen, Sprachen und Lernen

- 4.1. Sehen: Funktionsweise und neuropsychologische Grundlagen
 - 4.1.1. Einführung
 - 4.1.2. Entwicklung des visuellen Systems bei der Geburt
 - 4.1.3. Risikofaktoren
 - 4.1.4. Entwicklung der anderen Sinnessysteme in der Kindheit
 - 4.1.5. Der Einfluss des Sehens auf das visuomotorische System und seine Entwicklung
 - 4.1.6. Normales und binokulares Sehen
 - 4.1.7. Anatomie des menschlichen Auges
 - 4.1.8. Funktionen des Auges
 - 4.1.9. Andere Funktionen
 - 4.1.10. Visuelle Bahnen zur Großhirnrinde
 - 4.1.11. Elemente, die die visuelle Wahrnehmung begünstigen
 - 4.1.12. Krankheiten und Störungen der Vision
 - 4.1.13. Häufige Augenstörungen oder -krankheiten: Interventionen im Klassenzimmer
 - 4.1.14. Computer-Vision-Syndrom (CVS)
 - 4.1.15. Beobachtung der Einstellung des Schülers
 - 4.1.16. Zusammenfassung
 - 4.1.17. Bibliografische Referenzen
- 4.2. Visuelle Wahrnehmung, Bewertung und Interventionsprogramme
 - 4.2.1. Einführung
 - 4.2.2. Die menschliche Entwicklung: die Entwicklung der Sinnessysteme
 - 4.2.3. Sinneswahrnehmung
 - 4.2.4. Neuroentwicklung
 - 4.2.5. Beschreibung des Wahrnehmungsprozesses
 - 4.2.6. Farbwahrnehmung
 - 4.2.7. Visuelle Wahrnehmung und visuelle Fähigkeiten
 - 4.2.8. Bewertung der visuellen Wahrnehmung
 - 4.2.9. Intervention zur Verbesserung der visuellen Wahrnehmung
 - 4.2.10. Zusammenfassung
 - 4.2.11. Bibliografische Referenzen

- 4.3. Verfolgen von Augenbewegungen
 - 4.3.1. Einführung
 - 4.3.2. Augenbewegungen
 - 4.3.3. Verfolgen von Augenbewegungen
 - 4.3.4. Aufzeichnung und Bewertung der Augenmotilität
 - 4.3.5. Störungen der Augenmotilität
 - 4.3.6. Das visuelle System und das Lesen
 - 4.3.7. Entwicklung von Fähigkeiten beim Lesenlernen
 - 4.3.8. Programme und Aktivitäten zur Verbesserung und Schulung
 - 4.3.9. Zusammenfassung
 - 4.3.10. Bibliografische Referenzen
- 4.4. Sakkadische Bewegungen und ihre Auswirkung auf das Lesen
 - 4.4.1. Einführung
 - 4.4.2. Modelle für den Leseprozess
 - 4.4.3. Sakkadische Bewegungen und ihre Beziehung zum Lesen
 - 4.4.4. Wie werden sakkadische Bewegungen beurteilt?
 - 4.4.5. Der visuelle Leseprozess
 - 4.4.6. Visuelles Gedächtnis im Leseprozess
 - 4.4.7. Forschung zur Untersuchung der Beziehung zwischen visuellem Gedächtnis und Lesen
 - 4.4.8. Schwierigkeiten beim Lesen
 - 4.4.9. Spezialisierte Lehrer
 - 4.4.10. Sozialpädagogen
 - 4.4.11. Zusammenfassung
 - 4.4.12. Bibliografische Referenzen
- 4.5. Visuelle Akkommodation und ihre Beziehung zur Körperhaltung im Klassenzimmer
 - 4.5.1. Einführung
 - 4.5.2. Mechanismen, die Akkommodation oder Fokussierung ermöglichen
 - 4.5.3. Wie wird die visuelle Akkommodation beurteilt?
 - 4.5.4. Körperhaltung im Klassenzimmer
 - 4.5.5. Trainingsprogramme für visuelle Anpassung
 - 4.5.6. Hilfsmittel für sehbehinderte Schüler
 - 4.5.7. Zusammenfassung
 - 4.5.8. Bibliografische Referenzen
- 4.6. Struktur und Funktion des Ohrs
 - 4.6.1. Einführung
 - 4.6.2. Die Welt der Klänge
 - 4.6.3. Schall und seine Ausbreitung
 - 4.6.4. Hörrezeptoren
 - 4.6.5. Struktur des Ohrs
 - 4.6.6. Entwicklung des auditorischen Systems von Geburt an
 - 4.6.7. Entwicklung der Sinnessysteme in der Kindheit
 - 4.6.8. Einfluss des Gehörs auf die Entwicklung des Gleichgewichts
 - 4.6.9. Krankheiten des Ohrs
 - 4.6.10. Zusammenfassung
 - 4.6.11. Bibliografische Referenzen
- 4.7. Auditiv Wahrnehmung
 - 4.7.1. Einführung
 - 4.7.2. Richtlinien für die Erkennung von auditiven Wahrnehmungsproblemen
 - 4.7.3. Der Wahrnehmungsprozess
 - 4.7.4. Die Rolle der Hörbahnen bei Wahrnehmungsprozessen
 - 4.7.5. Kinder mit eingeschränkter Hörwahrnehmung
 - 4.7.6. Bewertungstests
 - 4.7.7. Zusammenfassung
 - 4.7.8. Bibliografische Referenzen
- 4.8. Bewertung des Gehörs und der Hörminderung
 - 4.8.1. Einführung
 - 4.8.2. Beurteilung des äußeren Gehörganges
 - 4.8.3. Otoskopie
 - 4.8.4. Luft-Audiometrie
 - 4.8.5. Knochenleitungshören
 - 4.8.6. Kurve der Unbehaglichkeitsschwelle
 - 4.8.7. Ton, Sprache und Akkumulometrie Audiometrie
 - 4.8.8. Schwerhörigkeit: Grad und Arten der Schwerhörigkeit
 - 4.8.9. Ursachen für Hörverlust
 - 4.8.10. Psychobiologische Aspekte von Hörverlust
 - 4.8.11. Zusammenfassung
 - 4.8.12. Bibliografische Referenzen

- 4.9. Gehör und Lernentwicklung
 - 4.9.1. Einführung
 - 4.9.2. Entwicklung des menschlichen Ohrs
 - 4.9.3. Programme, Aktivitäten und Spiele für die auditorische Entwicklung von Kindern
 - 4.9.4. Berard Methode
 - 4.9.5. Tomatis-Methode
 - 4.9.6. Gesundheit des Seh- und Hörvermögens
 - 4.9.7. Anpassungen von Lehrplanelementen
 - 4.9.8. Zusammenfassung
 - 4.9.10. Bibliografische Referenzen
- 4.10. Seh- und Hörprozesse beim Lesen
 - 4.10.1. Einführung
 - 4.10.2. Verfolgen von Augenbewegungen
 - 4.10.3. Das visuelle System und das Lesen
 - 4.10.4. Legasthenie
 - 4.10.5. Farbbasierte Therapien für Legasthenie
 - 4.10.6. Hilfsmittel für Sehbehinderte
 - 4.10.7. Zusammenfassung
 - 4.10.8. Bibliografische Referenzen
- 4.11. Beziehung zwischen Sehen und Hören in der Sprache
 - 4.11.1. Einführung
 - 4.11.2. Beziehung zwischen Sehen und Hören
 - 4.11.3. Verarbeitung von auditiv-verbale und visuellen Informationen
 - 4.11.4. Interventionsprogramme für Hörschäden
 - 4.11.5. Leitfaden für Lehrer
 - 4.11.6. Zusammenfassung
 - 4.11.7. Bibliografische Referenzen

Modul 5. Motorische Fähigkeiten, Lateralität und Schreiben

- 5.1. Neuroentwicklung und Lernen
 - 5.1.1. Einführung
 - 5.1.2. Wahrnehmungsentwicklung
 - 5.1.3. Neuropsychologische Grundlagen der motorischen Entwicklung
 - 5.1.4. Entwicklung der Lateralität
 - 5.1.5. Interhemisphärische Kommunikation über das Corpus Callosum
 - 5.1.6. Beidhändigkeit
 - 5.1.7. Zusammenfassung
 - 5.1.8. Bibliografische Referenzen
- 5.2. Psychomotorische Entwicklung
 - 5.2.1. Einführung
 - 5.2.2. Grobe psychomotorische Entwicklung
 - 5.2.3. Allgemeine dynamische Koordination: Grundfertigkeiten
 - 5.2.4. Feinmotorische Fähigkeiten und ihre Beziehung zum Schreiben
 - 5.2.5. Bewertung der psychomotorischen Entwicklung
 - 5.2.6. Zusammenfassung
 - 5.2.7. Bibliografische Referenzen
- 5.3. Neuropsychologie der motorischen Entwicklung
 - 5.3.1. Einführung
 - 5.3.2. Beziehung zwischen motorischen Fähigkeiten und Psychismus
 - 5.3.3. Störungen der motorischen Entwicklung
 - 5.3.4. Störungen des Koordinationserwerbs
 - 5.3.5. Störungen des vestibulären Systems
 - 5.3.6. Handschrift
 - 5.3.7. Zusammenfassung
 - 5.3.8. Bibliografische Referenzen

- 5.4. Einführung in die Entwicklung der Lateralität
 - 5.4.1. Einführung
 - 5.4.2. Lateralitätstests
 - 5.4.3. Beobachtungsrichtlinien für Lehrer
 - 5.4.4. Kreuzlateralität
 - 5.4.5. Arten der Kreuzlateralität
 - 5.4.6. Beziehung zwischen Legasthenie und Lateralität
 - 5.4.7. Beziehung zwischen Lateralität und Aufmerksamkeits-, Gedächtnis- und Hyperaktivitätsproblemen
 - 5.4.8. Zusammenfassung
 - 5.4.9. Bibliografische Referenzen
- 5.5. Entwicklung der Lateralität in verschiedenen Altersstufen
 - 5.5.1. Einführung
 - 5.5.2. Definition von Lateralität
 - 5.5.3. Arten von Lateralität
 - 5.5.4. Der Corpus Callosum
 - 5.5.5. Die Großhirnhemisphären
 - 5.5.6. Prälaterale, kontralaterale und laterale Entwicklung
 - 5.5.7. Zusammenfassung
 - 5.5.8. Bibliografische Referenzen
- 5.6. Motorische Störungen und damit verbundene Lernschwierigkeiten
 - 5.6.1. Einführung
 - 5.6.2. Motorische Störungen
 - 5.6.3. Lernschwierigkeiten
 - 5.6.4. Zusammenfassung
 - 5.6.5. Bibliografische Referenzen
- 5.7. Schreibprozess und Erwerb
 - 5.7.1. Einführung
 - 5.7.2. Lesen lernen
 - 5.7.3. Verständnisprobleme, die Schüler entwickeln können
 - 5.7.4. Die Entwicklung des Schreibens
 - 5.7.5. Geschichte des Schreibens
 - 5.7.6. Neuropsychologische Grundlagen des Schreibens
 - 5.7.7. Schreiben lehren
 - 5.7.8. Methoden des Schreibunterrichts
 - 5.7.9. Schreibwerkstätten
 - 5.7.10. Zusammenfassung
 - 5.7.11. Bibliografische Referenzen
- 5.8. Dysgraphie
 - 5.8.1. Einführung
 - 5.8.2. Lernstile
 - 5.8.3. Exekutive Funktionen, die am Lernen beteiligt sind
 - 5.8.4. Definition von Dysgraphie und Arten
 - 5.8.5. Häufige Indikatoren für Dysgraphie
 - 5.8.6. Unterrichtshilfen für Lernende mit Dysgraphie
 - 5.8.7. Einzelne Hilfsmittel
 - 5.8.8. Zusammenfassung
 - 5.8.9. Bibliografische Referenzen
- 5.9. Der Beitrag der Lateralität zur Entwicklung der Lese- und Schreibfähigkeit
 - 5.9.1. Einführung
 - 5.9.2. Die Bedeutung der Lateralität bei Lernprozessen
 - 5.9.3. Lateralität bei Lese- und Schreibprozessen
 - 5.9.4. Lateralität und Lernschwierigkeiten
 - 5.9.5. Zusammenfassung
 - 5.9.6. Bibliografische Referenzen

- 5.10. Die Rolle der Schulpsychologen und Berater bei Prävention, Entwicklung und Lernschwierigkeiten
 - 5.10.1. Einführung
 - 5.10.2. Die Beratungsabteilung
 - 5.10.3. Interventionsprogramme
 - 5.10.4. Fortschritte in der Neuropsychologie bei Lernschwierigkeiten
 - 5.10.5. Ausbildung von Lehrpersonal
 - 5.10.6. Zusammenfassung
 - 5.10.7. Bibliografische Referenzen
- 5.11. Leitfaden für Eltern
 - 5.11.1. Wie informieren Sie die Eltern?
 - 5.11.2. Aktivitäten zur Verbesserung der akademischen Leistung
 - 5.11.3. Aktivitäten zur Verbesserung der lateralen Entwicklung
 - 5.11.4. Strategien zur Lösung von Problemen
 - 5.11.5. Zusammenfassung
 - 5.11.6. Bibliografische Referenzen
- 5.12. Psychomotorische Bewertung und Intervention
 - 5.12.1. Einführung
 - 5.12.2. Psychomotorische Entwicklung
 - 5.12.3. Psychomotorische Bewertung
 - 5.12.4. Psychomotorische Intervention
 - 5.12.5. Zusammenfassung
 - 5.12.6. Bibliografische Referenzen



Modul 6. Neurolinguistische Prozesse, Schwierigkeiten und Interventionsprogramme

- 6.1. Neurobiologische Grundlagen der Sprache
 - 6.1.1. Einführung
 - 6.1.2. Definitionen der Sprache
 - 6.1.3. Historischer Hintergrund
 - 6.1.4. Zusammenfassung
 - 6.1.5. Bibliografische Referenzen
- 6.2. Sprachliche Entwicklung
 - 6.2.1. Einführung
 - 6.2.2. Entstehung der Sprache
 - 6.2.3. Spracherwerb
 - 6.2.4. Zusammenfassung
 - 6.2.5. Bibliografische Referenzen
- 6.3. Neuropsychologische Ansätze zur Sprache
 - 6.3.1. Einführung
 - 6.3.2. Gehirnprozesse der Sprache
 - 6.3.3. Beteiligte Gehirnbereiche
 - 6.3.4. Neurolinguistische Prozesse
 - 6.3.5. Am Verstehen beteiligte Gehirnzentren
 - 6.3.6. Zusammenfassung
 - 6.3.7. Bibliografische Referenzen
- 6.4. Am Verstehen beteiligte Gehirnzentren
 - 6.4.1. Einführung
 - 6.4.2. Am Verstehen beteiligte Gehirnbereiche
 - 6.4.3. Die Töne
 - 6.4.4. Syntaktische Strukturen für das Sprachverstehen
 - 6.4.5. Semantische Prozesse und sinnvolles Lernen
 - 6.4.6. Leseverstehen
 - 6.4.7. Zusammenfassung
 - 6.4.8. Bibliografische Referenzen
- 6.5. Kommunikation durch Sprache
 - 6.5.1. Einführung
 - 6.5.2. Sprache als Mittel der Kommunikation
 - 6.5.3. Entwicklung der Sprache
 - 6.5.4. Soziale Kommunikation
 - 6.5.5. Zusammenfassung
 - 6.5.6. Bibliografische Referenzen
- 6.6. Sprachstörungen
 - 6.6.1. Einführung
 - 6.6.2. Störungen der Sprache und des Sprechens
 - 6.6.3. An der Behandlung beteiligte Fachleute
 - 6.6.4. Implikationen für das Klassenzimmer
 - 6.6.5. Zusammenfassung
 - 6.6.6. Bibliografische Referenzen
- 6.7. Aphasie
 - 6.7.1. Einführung
 - 6.7.2. Arten von Aphasien
 - 6.7.3. Diagnose
 - 6.7.4. Bewertung
 - 6.7.5. Zusammenfassung
 - 6.7.6. Bibliografische Referenzen
- 6.8. Stimulation der Sprache
 - 6.8.1. Einführung
 - 6.8.2. Die Bedeutung der Sprachförderung
 - 6.8.3. Phonetisch-phonologische Stimulation
 - 6.8.4. Lexikalisch-semantische Stimulation
 - 6.8.5. Morphosyntaktische Erkundung
 - 6.8.6. Pragmatische Befragung
 - 6.8.7. Zusammenfassung
 - 6.8.8. Bibliografische Referenzen

- 6.9. Störungen der Lese- und Schreibfähigkeit
 - 6.9.1. Einführung
 - 6.9.2. Verzögerung beim Lesen
 - 6.9.3. Legasthenie
 - 6.9.4. Dysorthographie
 - 6.9.5. Dysgraphie
 - 6.9.6. Dyslalie
 - 6.9.7. Behandlung von Lese- und Schreibstörungen
 - 6.9.8. Zusammenfassung
 - 6.9.9. Bibliografische Referenzen
- 6.10. Bewertung und Diagnose von Sprachschwierigkeiten
 - 6.10.1. Einführung
 - 6.10.2. Bewertung der Sprache
 - 6.10.3. Verfahren zur Bewertung der Sprache
 - 6.10.4. Psychologische Tests zur Beurteilung der Sprache
 - 6.10.5. Zusammenfassung
 - 6.10.6. Bibliografische Referenzen
- 6.11. Intervention bei Sprachstörung
 - 6.11.1. Einführung
 - 6.11.2. Umsetzung von Verbesserungsprogrammen
 - 6.11.3. Verbesserungsprogramme
 - 6.11.4. Verbesserungsprogramme mit neuen Technologien
 - 6.11.5. Zusammenfassung
 - 6.11.6. Bibliografische Referenzen

- 6.12. Auswirkungen von Sprachschwierigkeiten auf die akademischen Leistungen
 - 6.12.1. Einführung
 - 6.12.2. Sprachliche Prozesse
 - 6.12.3. Inzidenz von Sprachstörungen
 - 6.12.4. Beziehung zwischen Hören und Sprache
 - 6.12.5. Zusammenfassung
 - 6.12.6. Bibliografische Referenzen
- 6.13. Leitfaden für Eltern und Lehrer
 - 6.13.1. Einführung
 - 6.13.2. Stimulation der Sprache
 - 6.13.3. Anregung zum Lesen
 - 6.13.4. Zusammenfassung
 - 6.13.5. Bibliografische Referenzen

Modul 7. Multiple Intelligenzen, Kreativität, Talent und hohe Fähigkeiten

- 7.1. Theorie der multiplen Intelligenzen
 - 7.1.1. Einführung
 - 7.1.2. Hintergrund
 - 7.1.3. Konzeptualisierung
 - 7.1.4. Validierung
 - 7.1.5. Prämissen und Grundprinzipien der Theorien
 - 7.1.6. Neuropsychologische und kognitive Wissenschaft
 - 7.1.7. Klassifizierung der Theorien über multiple Intelligenzen
 - 7.1.8. Zusammenfassung
 - 7.1.9. Bibliografische Referenzen
- 7.2. Arten von multiplen Intelligenzen
 - 7.2.1. Einführung
 - 7.2.2. Arten von Intelligenz
 - 7.2.3. Zusammenfassung
 - 7.2.4. Bibliografische Referenzen

- 7.3. Bewertung der multiplen Intelligenzen
 - 7.3.1. Einführung
 - 7.3.2. Hintergrund
 - 7.3.3. Arten der Bewertung
 - 7.3.4. Aspekte, die bei der Bewertung zu berücksichtigen sind
 - 7.3.5. Zusammenfassung
 - 7.3.6. Bibliografische Referenzen
- 7.4. Kreativität
 - 7.4.1. Einführung
 - 7.4.2. Konzepte und Theorien der Kreativität
 - 7.4.3. Ansätze zum Studium der Kreativität
 - 7.4.4. Merkmale des kreativen Denkens
 - 7.4.5. Arten von Kreativität
 - 7.4.6. Zusammenfassung
 - 7.4.7. Bibliografische Referenzen
- 7.5. Neuropsychologische Grundlagen der Kreativität
 - 7.5.1. Einführung
 - 7.5.2. Hintergrund
 - 7.5.3. Merkmale von kreativen Menschen
 - 7.5.4. Kreative Produkte
 - 7.5.5. Neuropsychologische Grundlagen der Kreativität
 - 7.5.6. Einfluss von Umgebung und Kontext auf die Kreativität
 - 7.5.7. Zusammenfassung
 - 7.5.8. Bibliografische Referenzen
- 7.6. Kreativität im Bildungskontext
 - 7.6.1. Einführung
 - 7.6.2. Kreativität im Klassenzimmer
 - 7.6.3. Etappen des kreativen Prozesses
 - 7.6.4. Wie kann man an der Kreativität arbeiten?
 - 7.6.5. Beziehung zwischen Kreativität und Denken
 - 7.6.6. Modifikationen im Bildungskontext
 - 7.6.7. Zusammenfassung
 - 7.6.8. Bibliografische Referenzen
- 7.7. Methoden zur Entwicklung von Kreativität
 - 7.7.1. Einführung
 - 7.7.2. Programme für die Entwicklung von Kreativität
 - 7.7.3. Projekte zur Entwicklung der Kreativität
 - 7.7.4. Förderung der Kreativität im familiären Kontext
 - 7.7.5. Zusammenfassung
 - 7.7.6. Bibliografische Referenzen
- 7.8. Kreativitätsbewertung und Anleitung
 - 7.8.1. Einführung
 - 7.8.2. Überlegungen zur Bewertung
 - 7.8.3. Bewertungstests
 - 7.8.4. Subjektive Bewertungstests
 - 7.8.5. Anleitung zur Bewertung
 - 7.8.6. Zusammenfassung
 - 7.8.7. Bibliografische Referenzen
- 7.9. Hohe Fähigkeiten und Talente
 - 7.9.1. Einführung
 - 7.9.2. Beziehung zwischen Begabung und Hochbegabung
 - 7.9.3. Beziehung zwischen Vererbung und Umwelt
 - 7.9.4. Neuropsychologische Begründung
 - 7.9.5. Modelle der Hochbegabung
 - 7.9.6. Zusammenfassung
 - 7.9.7. Bibliografische Referenzen
- 7.10. Identifizierung und Diagnose von Hochbegabung
 - 7.10.1. Einführung
 - 7.10.2. Hauptmerkmale
 - 7.10.3. Wie erkennt man Hochbegabung?
 - 7.10.4. Die Rolle der beteiligten Akteure
 - 7.10.5. Tests und Bewertungsinstrumente
 - 7.10.6. Interventionsprogramme
 - 7.10.7. Zusammenfassung
 - 7.10.8. Bibliografische Referenzen

- 7.11. Probleme und Schwierigkeiten
 - 7.11.1. Einführung
 - 7.11.2. Probleme und Schwierigkeiten in der Schule
 - 7.11.3. Mythen und Glaubenssätze
 - 7.11.4. Dyssynchronien
 - 7.11.5. Differentialdiagnose
 - 7.11.6. Geschlechtsspezifische Unterschiede
 - 7.11.7. Pädagogischer Bedarf
 - 7.11.8. Zusammenfassung
 - 7.11.9. Bibliografische Referenzen
- 7.12. Beziehung zwischen multiplen Intelligenzen, Hochbegabung, Talent und Kreativität
 - 7.12.1. Einführung
 - 7.12.2. Beziehung zwischen multiplen Intelligenzen und Kreativität
 - 7.12.3. Beziehung zwischen multiplen Intelligenzen, Hochbegabung und Talenten
 - 7.12.4. Unterschiede zwischen Talent und Hochbegabung
 - 7.12.5. Kreativität, Hochbegabung und Talent
 - 7.12.6. Zusammenfassung
 - 7.12.7. Bibliografische Referenzen
- 7.13. Orientierungen und Entwicklung von multiplen Intelligenzen
 - 7.13.1. Einführung
 - 7.13.2. Ratschläge für Lehrer
 - 7.13.3. Multidimensionale Entwicklung von Schülern
 - 7.13.4. Bereicherung des Lehrplans
 - 7.13.5. Strategien auf verschiedenen Bildungsebenen
 - 7.13.6. Zusammenfassung
 - 7.13.7. Bibliografische Referenzen
- 7.14. Kreativität beim Lösen von Problemen
 - 7.14.1. Einführung
 - 7.14.2. Modelle des kreativen Prozesses als Problemlösung
 - 7.14.3. Entwicklung von kreativen Projekten
 - 7.14.4. Zusammenfassung
 - 7.14.5. Bibliografische Referenzen

- 7.15. Erzieherische Maßnahmen und Unterstützung der Familie
 - 7.15.1. Einführung
 - 7.15.2. Leitfaden für Lehrer
 - 7.15.3. Pädagogische Reaktion in der frühen Kindheit
 - 7.15.4. Pädagogische Reaktion in der Grundschule
 - 7.15.5. Pädagogische Reaktion im Sekundarbereich
 - 7.15.6. Koordination mit Familien
 - 7.15.7. Durchführung des Programms
 - 7.15.8. Zusammenfassung
 - 7.15.9. Bibliografische Referenzen

Modul 8. Legasthenie, Dyskalkulie und Hyperaktivität

- 8.1. Geschichte der Lernschwierigkeiten
 - 8.1.1. Einführung
 - 8.1.2. Definition von Lernschwierigkeiten
 - 8.1.3. Historische Entwicklung
 - 8.1.4. Sprachschwierigkeiten in der Gegenwart
 - 8.1.5. Neuropsychologie der Lernschwierigkeiten
 - 8.1.6. Ursachen von Lernschwierigkeiten
 - 8.1.7. Klassifizierung von Lernschwierigkeiten
 - 8.1.8. Zusammenfassung
 - 8.1.9. Bibliografische Referenzen
- 8.2. Konzeptualisierung von Legasthenie
 - 8.2.1. Einführung
 - 8.2.2. Definition
 - 8.2.3. Neuropsychologische Grundlagen
 - 8.2.4. Eigenschaften
 - 8.2.5. Subtypen
 - 8.2.6. Zusammenfassung
 - 8.2.7. Bibliografische Referenzen

- 8.3. Neuropsychologische Beurteilung von Legasthenie
 - 8.3.1. Einführung
 - 8.3.2. Diagnostische Kriterien für Legasthenie
 - 8.3.3. Wie ist das zu beurteilen?
 - 8.3.4. Interview mit dem Tutor
 - 8.3.5. Lesen und Schreiben
 - 8.3.6. Neuropsychologische Beurteilung
 - 8.3.7. Bewertung anderer verwandter Aspekte
 - 8.3.8. Zusammenfassung
 - 8.3.9. Bibliografische Referenzen
- 8.4. Neuropsychologische Intervention bei Legasthenie
 - 8.4.1. Einführung
 - 8.4.2. Beteiligte Variablen
 - 8.4.3. Neuropsychologischer Bereich
 - 8.4.4. Interventionsprogramme
 - 8.4.5. Zusammenfassung
 - 8.4.6. Bibliografische Referenzen
- 8.5. Konzeptualisierung von Dyskalkulie
 - 8.5.1. Einführung
 - 8.5.2. Definition von Dyskalkulie
 - 8.5.3. Eigenschaften
 - 8.5.4. Neuropsychologische Grundlagen
 - 8.5.5. Zusammenfassung
 - 8.5.6. Bibliografische Referenzen
- 8.6. Neuropsychologische Bewertung der Dyskalkulie
 - 8.6.1. Einführung
 - 8.6.2. Ziele der Bewertung
 - 8.6.3. Wie bewerten?
 - 8.6.4. Bericht
 - 8.6.5. Diagnose
 - 8.6.6. Zusammenfassung
 - 8.6.7. Bibliografische Referenzen
- 8.7. Neuropsychologische Intervention bei Dyskalkulie
 - 8.7.1. Einführung
 - 8.7.2. An der Behandlung beteiligte Variablen
 - 8.7.3. Neuropsychologische Rehabilitation
 - 8.7.4. Intervention bei Dyskalkulie
 - 8.7.5. Zusammenfassung
 - 8.7.6. Bibliografische Referenzen
- 8.8. Konzeptualisierung von ADHS
 - 8.8.1. Einführung
 - 8.8.2. Definition von ADHS
 - 8.8.3. Neuropsychologische Grundlagen
 - 8.8.4. Merkmale von Kindern mit ADHS
 - 8.8.5. Subtypen
 - 8.8.6. Zusammenfassung
 - 8.8.7. Bibliografische Referenzen
- 8.9. Neuropsychologische Bewertung des ADHS
 - 8.9.1. Einführung
 - 8.9.2. Ziele der Bewertung
 - 8.9.3. Wie bewerten?
 - 8.9.4. Bericht
 - 8.9.5. Diagnose
 - 8.9.6. Zusammenfassung
 - 8.9.7. Bibliografische Referenzen

- 8.10. Neuropsychologische Intervention bei ADHS
 - 8.10.1. Einführung
 - 8.10.2. Neuropsychologischer Bereich
 - 8.10.3. Behandlung von ADHS
 - 8.10.4. Andere Therapien
 - 8.10.5. Interventionsprogramme
 - 8.10.6. Zusammenfassung
 - 8.10.7. Bibliografische Referenzen
- 8.11. Komorbidität bei neurologischen Entwicklungsstörungen
 - 8.11.1. Einführung
 - 8.11.2. Neurologische Entwicklungsstörung
 - 8.11.3. Legasthenie und Dyskalkulie
 - 8.11.4. Legasthenie und ADHS
 - 8.11.5. Dyskalkulie und ADHS
 - 8.11.6. Zusammenfassung
 - 8.11.7. Bibliografische Referenzen
- 8.12. Neurotechnologie
 - 8.12.1. Einführung
 - 8.12.2. Angewandt auf Legasthenie
 - 8.12.3. Angewandt auf Dyskalkulie
 - 8.12.4. Angewandt auf ADHS
 - 8.12.5. Zusammenfassung
 - 8.12.6. Bibliografische Referenzen
- 8.13. Leitfaden für Eltern und Lehrer
 - 8.13.1. Einführung
 - 8.13.2. Anleitung zur Legasthenie
 - 8.13.3. Anleitung zur Dyskalkulie
 - 8.13.4. Leitfaden zu ADHS
 - 8.13.5. Zusammenfassung
 - 8.13.6. Bibliografische Referenzen



Modul 9. Methodik der Forschung I

- 9.1. Die Forschungsmethodik
 - 9.1.1. Einführung
 - 9.1.2. Die Bedeutung der Forschungsmethodik
 - 9.1.3. Wissenschaftliche Kenntnisse
 - 9.1.4. Forschungsansätze
 - 9.1.5. Zusammenfassung
 - 9.1.6. Bibliografische Referenzen
- 9.2. Wahl des Forschungsthemas
 - 9.2.1. Einführung
 - 9.2.2. Das Forschungsproblem
 - 9.2.3. Problemstellung
 - 9.2.4. Auswahl der Forschungsfrage
 - 9.2.5. Ziele der Forschung
 - 9.2.6. Variablen: Arten
 - 9.2.7. Zusammenfassung
 - 9.2.8. Bibliografische Referenzen
- 9.3. Der Forschungsvorschlag
 - 9.3.1. Einführung
 - 9.3.2. Die Forschungshypothesen
 - 9.3.3. Durchführbarkeit des Forschungsprojekts
 - 9.3.4. Einführung und Rechtfertigung der Forschung
 - 9.3.5. Zusammenfassung
 - 9.3.6. Bibliografische Referenzen
- 9.4. Der theoretische Rahmen
 - 9.4.1. Einführung
 - 9.4.2. Ausarbeitung des theoretischen Rahmens
 - 9.4.3. Verwendete Ressourcen
 - 9.4.4. APA-Standards
 - 9.4.5. Zusammenfassung
 - 9.4.6. Bibliografische Referenzen
- 9.5. Bibliographie
 - 9.5.1. Einführung
 - 9.5.2. Bedeutung der bibliographischen Angaben
 - 9.5.3. Wie man gemäß den APA-Richtlinien referenziert
 - 9.5.4. Format der Anhänge: Tabellen und Abbildungen
 - 9.5.5. Bibliographie-Manager: Was sind sie und wie kann man sie verwenden?
 - 9.5.6. Zusammenfassung
 - 9.5.7. Bibliografische Referenzen
- 9.6. Methodischer Rahmen
 - 9.6.1. Einführung
 - 9.6.2. Roadmap
 - 9.6.3. Abschnitte, die im methodischen Rahmen enthalten sein müssen
 - 9.6.4. Die Bevölkerung
 - 9.6.5. Die Probe
 - 9.6.6. Variablen
 - 9.6.7. Instrumente
 - 9.6.8. Verfahren
 - 9.6.9. Zusammenfassung
 - 9.6.10. Bibliografische Referenzen
- 9.7. Forschungsdesigns
 - 9.7.1. Einführung
 - 9.7.2. Arten von Designs
 - 9.7.3. Merkmale der in der Psychologie verwendeten Designs
 - 9.7.4. Forschungsdesigns in der Bildung
 - 9.7.5. In der pädagogischen Neuropsychologie verwendete Forschungsdesigns
 - 9.7.6. Zusammenfassung
 - 9.7.7. Bibliografische Referenzen

- 9.8. Quantitative Forschung
 - 9.8.1. Einführung
 - 9.8.2. Randomisierte Gruppendesigns
 - 9.8.3. Randomisierte Clusterdesigns mit Blöcken
 - 9.8.4. Andere in der Psychologie verwendete Designs
 - 9.8.5. Statistische Techniken in der quantitativen Forschung
 - 9.8.6. Zusammenfassung
 - 9.8.7. Bibliografische Referenzen
- 9.9. Quantitative Forschung II
 - 9.9.1. Einführung
 - 9.9.2. Unifaktorielle Intrasubjekt-Designs
 - 9.9.3. Techniken zur Kontrolle der Auswirkungen von Intrasubjekt-Designs
 - 9.9.4. Statistische Techniken
 - 9.9.5. Zusammenfassung
 - 9.9.6. Bibliografische Referenzen
- 9.10. Ergebnisse
 - 9.10.1. Einführung
 - 9.10.2. Wie sammelt man Daten?
 - 9.10.3. Wie analysieren Sie die Daten?
 - 9.10.4. Statistische Programme
 - 9.10.5. Zusammenfassung
 - 9.10.6. Bibliografische Referenzen
- 9.11. Deskriptive Statistik
 - 9.11.1. Einführung
 - 9.11.2. Untersuchte Variablen
 - 9.11.3. Quantitative Analysen
 - 9.11.4. Qualitative Analysen
 - 9.11.5. Ressourcen, die genutzt werden können
 - 9.11.6. Zusammenfassung
 - 9.11.7. Bibliografische Referenzen
- 9.12. Hypothesenprüfung
 - 9.12.1. Einführung
 - 9.12.2. Statistische Hypothesen
 - 9.12.3. Wie ist die Signifikanz (p-Wert) zu interpretieren?
 - 9.12.4. Kriterien für die Analyse parametrischer und nicht-parametrischer Tests
 - 9.12.5. Zusammenfassung
 - 9.12.6. Bibliografische Referenzen
- 9.13. Korrelationsstatistik und Unabhängigkeitsanalyse
 - 9.13.1. Einführung
 - 9.13.2. Pearsonsche Korrelation
 - 9.13.3. Spearmansche und Chi-Quadrat-Korrelation
 - 9.13.4. Ergebnisse
 - 9.13.5. Zusammenfassung
 - 9.13.6. Bibliografische Referenzen
- 9.14. Statistiken zum Gruppenvergleich
 - 9.14.1. Einführung
 - 9.14.2. T-Test und U-Test von Mann-Whitney
 - 9.14.3. T-Test und Wilcoxon Signed Ranges
 - 9.14.4. Ergebnisse
 - 9.14.5. Zusammenfassung
 - 9.14.6. Bibliografische Referenzen
- 9.15. Diskussion und Schlussfolgerungen
 - 9.15.1. Einführung
 - 9.15.2. Worum geht es in der Diskussion?
 - 9.15.3. Organisation der Diskussion
 - 9.15.4. Schlussfolgerungen
 - 9.15.5. Beschränkungen und Voraussicht
 - 9.15.6. Zusammenfassung
 - 9.15.7. Bibliografische Referenzen

- 9.16. Erstellung der Masterarbeit
 - 9.16.1. Einführung
 - 9.16.2. Titelseite und Inhaltsverzeichnis
 - 9.16.3. Einleitung und Rechtfertigung
 - 9.16.4. Theoretischer Rahmen
 - 9.16.5. Methodischer Rahmen
 - 9.16.6. Ergebnisse
 - 9.16.7. Interventionsprogramm
 - 9.16.8. Diskussion und Schlussfolgerungen
 - 9.16.9. Zusammenfassung
 - 9.16.10. Bibliografische Referenzen

Modul 10. Methodik der Forschung II

- 10.1. Forschung im Bildungswesen
 - 10.1.1. Einführung
 - 10.1.2. Merkmale der Forschung
 - 10.1.3. Forschung im Klassenzimmer
 - 10.1.4. Erforderliche Schlüssel für die Forschung
 - 10.1.5. Beispiele
 - 10.1.6. Zusammenfassung
 - 10.1.7. Bibliografische Referenzen
- 10.2. Neuropsychologische Forschung
 - 10.2.1. Einführung
 - 10.2.2. Pädagogische neuropsychologische Forschung
 - 10.2.3. Wissen und die wissenschaftliche Methode
 - 10.2.4. Arten von Ansätzen
 - 10.2.5. Etappen der Forschung
 - 10.2.6. Zusammenfassung
 - 10.2.7. Bibliografische Referenzen

- 10.3. Ethik in der Forschung
 - 10.3.1. Einführung
 - 10.3.2. Zustimmung nach Inkenntnissetzung
 - 10.3.3. Datenschutzgesetz
 - 10.3.4. Zusammenfassung
 - 10.3.5. Bibliografische Referenzen
- 10.4. Verlässlichkeit und Gültigkeit
 - 10.4.1. Einführung
 - 10.4.2. Verlässlichkeit und Gültigkeit in der Forschung
 - 10.4.3. Verlässlichkeit und Gültigkeit in der Bewertung
 - 10.4.4. Zusammenfassung
 - 10.4.5. Bibliografische Referenzen
- 10.5. Kontrolle der Variablen in der Forschung
 - 10.5.1. Einführung
 - 10.5.2. Auswahl der Variablen
 - 10.5.3. Kontrolle der Variablen
 - 10.5.4. Auswahl der Stichprobe
 - 10.5.5. Zusammenfassung
 - 10.5.6. Bibliografische Referenzen
- 10.6. Quantitativer Forschungsansatz
 - 10.6.1. Einführung
 - 10.6.2. Eigenschaften
 - 10.6.3. Etappen
 - 10.6.4. Bewertungsinstrumente
 - 10.6.5. Zusammenfassung
 - 10.6.6. Bibliografische Referenzen

- 10.7. Qualitativer Forschungsansatz I
 - 10.7.1. Einführung
 - 10.7.2. Systematische Beobachtung
 - 10.7.3. Phasen der Forschung
 - 10.7.4. Samplingtechniken
 - 10.7.5. Qualitätskontrolle
 - 10.7.6. Statistische Techniken
 - 10.7.7. Zusammenfassung
 - 10.7.8. Bibliografische Referenzen
- 10.8. Qualitativer Forschungsansatz II
 - 10.8.1. Einführung
 - 10.8.2. Die Umfrage
 - 10.8.3. Samplingtechniken
 - 10.8.4. Phasen der Umfrage
 - 10.8.5. Forschungsdesigns
 - 10.8.6. Statistische Techniken
 - 10.8.7. Zusammenfassung
 - 10.8.8. Bibliografische Referenzen
- 10.9. Qualitativer Forschungsansatz III
 - 10.9.1. Einführung
 - 10.9.2. Arten von Interviews und ihre Merkmale
 - 10.9.3. Vorbereitung auf das Vorstellungsgespräch
 - 10.9.4. Gruppeninterviews
 - 10.9.5. Statistische Techniken
 - 10.9.6. Zusammenfassung
 - 10.9.7. Bibliografische Referenzen
- 10.10. Einzelfallstudien
 - 10.10.1. Einführung
 - 10.10.2. Eigenschaften
 - 10.10.3. Arten
 - 10.10.4. Statistische Techniken
 - 10.10.5. Zusammenfassung
 - 10.10.6. Bibliografische Referenzen
- 10.11. Aktionsforschung
 - 10.11.1. Einführung
 - 10.11.2. Ziele der Aktionsforschung
 - 10.11.3. Eigenschaften
 - 10.11.4. Phasen
 - 10.11.5. Mythen
 - 10.11.6. Beispiele
 - 10.11.7. Zusammenfassung
 - 10.11.8. Bibliografische Referenzen
- 10.12. Sammeln von Informationen in einer Forschungsstudie
 - 10.12.1. Einführung
 - 10.12.2. Techniken zur Informationssammlung
 - 10.12.3. Bewertung der Forschungsstudie
 - 10.12.4. Bewertung
 - 10.12.5. Interpretation der Ergebnisse
 - 10.12.6. Zusammenfassung
 - 10.12.7. Bibliografische Referenzen
- 10.13. Datenmanagement in einer Forschungsstudie
 - 10.13.1. Einführung
 - 10.13.2. Datenbanken
 - 10.13.3. Daten in Excel
 - 10.13.4. Daten in SPSS
 - 10.13.5. Zusammenfassung
 - 10.13.6. Bibliografische Referenzen
- 10.14. Veröffentlichung von Ergebnissen in der Neuropsychologie
 - 10.14.1. Einführung
 - 10.14.2. Veröffentlichungen
 - 10.14.3. Spezialisierte Zeitschriften
 - 10.14.4. Zusammenfassung
 - 10.14.5. Bibliografische Referenzen



- 10.15. Wissenschaftliche Fachzeitschriften
 - 10.15.1. Einführung
 - 10.15.2. Eigenschaften
 - 10.15.3. Arten von Zeitschriften
 - 10.15.4. Qualitätsindikatoren
 - 10.15.5. Versenden von Artikeln
 - 10.15.6. Zusammenfassung
 - 10.15.7. Bibliografische Referenzen
- 10.16. Der wissenschaftliche Artikel
 - 10.16.1. Einführung
 - 10.16.2. Arten und Merkmale
 - 10.16.3. Struktur
 - 10.16.4. Qualitätsindikatoren
 - 10.16.5. Zusammenfassung
 - 10.16.6. Bibliografische Referenzen
- 10.17. Wissenschaftliche Kongresse
 - 10.17.1. Einführung
 - 10.17.2. Bedeutung der Kongresse
 - 10.17.3. Wissenschaftliche Ausschüsse
 - 10.17.4. Mündliche Kommunikation
 - 10.17.5. Das wissenschaftliche Poster
 - 10.17.6. Zusammenfassung
 - 10.17.7. Bibliografische Referenzen



Eine komplette Spezialisierung, die Ihnen das Wissen vermittelt, das Sie brauchen, um sich mit den Besten zu messen"

06

Methodik

Dieses Fortbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.



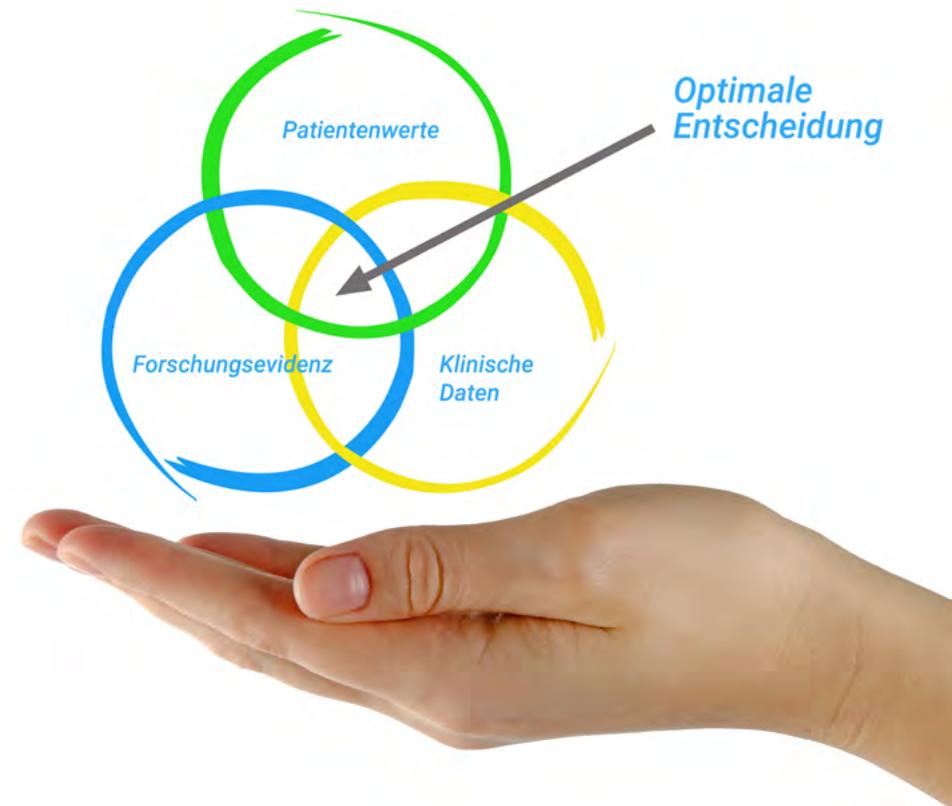
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

Bei TECH verwenden wir die Fallmethode

Was sollte eine Fachkraft in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studenten mit mehreren simulierten klinischen Fällen konfrontiert, die auf realen Patienten basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode. Fachkräfte lernen mit der Zeit besser, schneller und nachhaltiger.

Mit TECH erlebt der Psychologe eine Art des Lernens, die die Grundlagen der traditionellen Universitäten in der ganzen Welt verschiebt.



Nach Dr. Gérvas ist der klinische Fall die kommentierte Darstellung eines Patienten oder einer Gruppe von Patienten, die zu einem "Fall" wird, einem Beispiel oder Modell, das eine besondere klinische Komponente veranschaulicht, sei es wegen seiner Lehrkraft oder wegen seiner Einzigartigkeit oder Seltenheit. Es ist wichtig, dass der Fall auf dem aktuellen Berufsleben basiert und versucht, die tatsächlichen Bedingungen in der beruflichen Praxis des Psychologen nachzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt“

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Psychologen, die dieser Methode folgen, erreichen nicht nur die Aneignung von Konzepten, sondern auch eine Entwicklung ihrer geistigen Kapazität, durch Übungen zur Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen.
2. Das Lernen basiert auf praktischen Fähigkeiten, die es dem Psychologen ermöglichen, sein Wissen besser in die klinische Praxis zu integrieren.
3. Eine einfachere und effizientere Aufnahme von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen erreicht, die aus der Realität entstanden sind.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

Bei TECH ergänzen wir die Harvard-Case-Methode durch die derzeit beste 100%ige Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die das Studium klinischer Fälle mit einem 100%igen Online-Lernsystem auf der Grundlage von Wiederholungen kombiniert, das mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert und eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Psychologe wird anhand realer Fälle und der Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen lernen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methodik haben wir mehr als 150.000 Psychologen in allen klinischen Fachgebieten mit beispiellosem Erfolg ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihr Fachgebiet einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher wird jedes dieser Elemente konzentrisch kombiniert.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachleuten, die den Kurs unterrichten werden, speziell für den Kurs erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studenten qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Neueste Videotechniken und -verfahren

TECH bringt den Studierenden die neuesten Techniken, die neuesten pädagogischen Fortschritte und die modernste Psychologie näher. All dies in der ersten Person, mit äußerster Strenge, erklärt und detailliert, um zur Assimilierung und zum Verständnis des Studierenden beizutragen. Und das Beste ist, dass Sie ihn so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

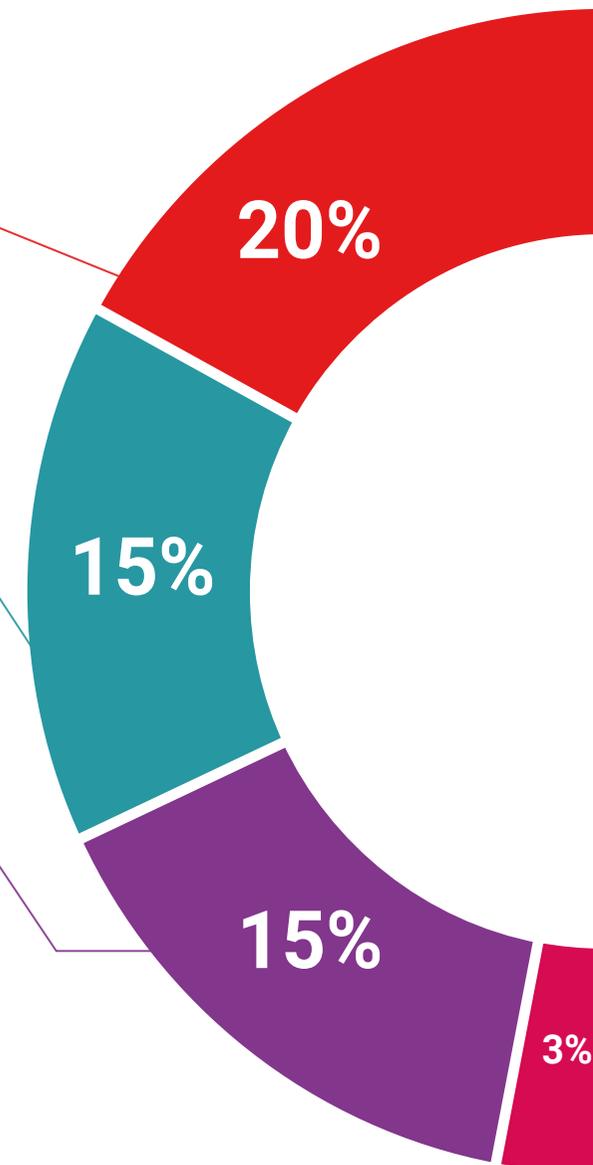
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

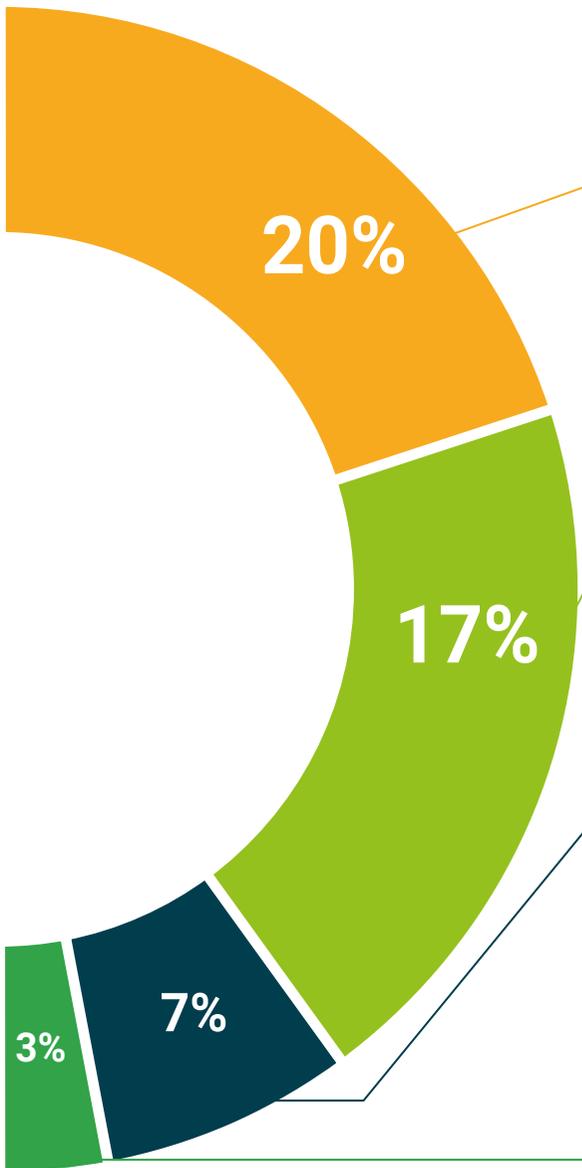
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studenten Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studenten werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studenten überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterklassen

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert baut Wissen und Gedächtnis auf und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

Dieser **Privater Masterstudiengang in Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen
gemeinschaft verpflichtung
persönliche betreuung innovation
wissen gegenwart qualität
online-Ausbildung
entwicklung institutionen
virtuelles Klassenzimmer

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang

Forschung in
Pädagogischer
Neuropsychologie

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang Forschung in Pädagogischer Neuropsychologie

